

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 98.

Freitag den 14. August

1846.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1245. (3)

Nr. 826.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht: Man habe über das vom Herrn Johann Mally, als Cessionär des Herrn Joseph Kautschitsch, wider Herrn Johann Pollak von Neumarkt, sub praes. 23. Juni 1846, Z. 826, überreichte Gesuch um executive Feilbietung der, der Gült Wernegg sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, zu Neumarkt sub Haus-Nr. 151 gelegenen Bräuhäusrealitäten, den unbekannten Rechtsnachfolgern der Tabulargläubigerin, Eva geborne Polz, und der Rosa Pollak, verehelichten Groß, zur Empfangnahme der Feilbietungsbewilligungs-, so wie der ferneren Erledigungen und zu deren im dießfälligen Gegenstande nöthigen Vertretung, mit Decrete vom heutigen Tage den Herrn Matthäus Pollak von Neumarkt, als Curator ad actum bestellt, wovon die benannten Interessenten zur eigenen Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Beisatze verständigt werden, daß die Tagsatzungen zur executiven Feilbietung obiger Realitäten auf den 7. Sept., den 6. October und den 5. November l. J., angeordnet worden sind.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 24. Juni 1846.

Z. 1247. (3)

Nr. 895.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben: Man habe über Einschreiten des Tabulargläubigers Andreas Urbanz von Sadraga, gegen Bernhard Klander von Neumarkt, als Erstseher der, laut Vicitations-Protocols vom Bescheide vdo. 24. December 1845, Z. 1540, um den Meistbot pr. 1100 fl. im Executionswege veräußerten, dem Gute Dupplach sub Urb. Nr. 18 dienstbaren, zu Siegersdorf sub Urb. Nr. 5 gelegenen Ganzhube, wegen nicht erfolgter Befriedigung der, in Folge Meistbots-Vertheilungsbescheides vom 16. März l. J., Z. 375, an die Zahlungsreihe gelangter Tabulargläubiger, die Relicitation dieser Hubealität auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstsehers bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 10. September l. J., früh 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität auch unter dem Meistbote pr. 1100 fl. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingnisse, unter welchen die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 110 fl. sich befindet, können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 6. Juli 1846.

Z. 1246. (3)

Nr. 826.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiermit bekannt gegeben: Es sey die Reassumirung der, mit Besch. id vom 14. Juni 1845, Z. 762, gewilliget gewordenen, sohin aber in Folge Gesuches vom Unterbescheide vdo. 28. Juli 1845, Nr. 908, sistirten executiven Feilbietung des, dem Johann Pollak gehörigen, der Gült Wernegg sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, zu Neumarkt sub Haus-Nr. 151 gelegenen Bräuhäuses, sammt Wirthschaftsgebäuden, Gärten und der Walbung v' Savrot, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. August 1844, Z. 832, dem Herrn Johann Mally, als Cessionär des Herrn Joseph Kautschitsch, schuldigen Capitalen pr. 1000 fl. e. s. e. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 7. September, den 6. October und den 5. November l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtsorte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Die Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchs-extract können täglich hieramts eingesehen werden, und es wird insbesondere bemerkt, daß jeder Vicitant ein Badium von 500 fl. zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen haben werde.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt den 24. Juni 1846.

Z. 1250. (3)

Nr. 2056.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Matthäus Schrei von Studeny, gegen Anton Wramor von Rudosou, durch seinen Curator, Herrn Johann Perz von Schneeberg, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der löblichen Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 332 $\frac{1}{2}$, Rect. Nr. 325 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, gerichtlich auf 261 fl. geschätzten Kausche in Rudosou, wegen schuldigen 93 fl. e. s. e. gewilliget, und zu diesem Ende seyen 3 Feilbietungstermine, auf den 3. September, 3. October und 3. November 1846, jedesmal zu den gewöhnlichen vormittägigen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 1. August 1846

Gänzlicher Ausverkauf

bedeutend unter den Fabrikspreisen gegen gleich bare Bezahlung, des grossen Warenlagers im Friedrich'schen Hause, Hauptplatz Nr. 10,

bestehend in:

Seidenstoffen,

als: Kirchendamask, Messkleiderstoffe, Damenkleiderstoffe, als: Satin d'A-
vignon, Gros d'Afrique, Gros-grain moirée, Gros de Neaples, gestreifte,
nuancirte u. glatte; schwere, mittlere u. leichte Atlasse aller Farben; Mar-
cellin-Taffete; Florens, dann etwas maculirte Gros de Naples; alle Sor-
ten Gros de tour et Atlas-Mode-Bänder, Spitzen, Illusion, Filet, Peti-
né et riches; Seiden-Bajaderes, Echarpes für Damen u. Herren, so wie
Seidentücheln für heiderlei Geschlechts.

Dichten Schafwollstoffen,

als: Tüffles, Tücher, O'Conells, Struck, Bristols u. Toskings für Herren-
Beinkleider et Espagnolettes; dann alle Sorten Wattmulle für Damen-
Wickler.

Feinen Schafwoll et Atlas-Stoffen,

als: Thibets, alle Farben; glatte, façoirte u. irisirte Orleans, alle Farben;
glatte, façoirte u. irisirte Herbsthosenstoffe, et schwarze Lastings; Poil
de Chevres, Polkans, Joinville, Aumale, englische Hemd- u. Cachemir-
Flanelle; dann englisch Pelzwerk für Rhenmatismen, et Meubles-Damaske.

Leinenwaren,

als: 38ellige Rumburger Lederleinwanden, Tischzeuge, derlei Garnituren
für 6 und 12 Personen; weisse leinene Tücheln; gefärbte 4|4 u. 9|8 gros-
te Leinentücheln mit 2 verschiedenen Seiten; Leinen-Trills für Beinklei-
der; Futter-Canavase; färbige und weisse Zwirne; Leinen-Damask zu
Meubles.

Baumwollwaren,

als: Alle Sorten Hosenzeuge, Weberzeuge, Barchete, Futter-Cottone;
Croisé u. Chardings; weisse Percale, Battiste, Battiste Clair, Vapeurs;
Draperie-Mousselins, Meubles-Damaske in allen Farben, dann weisse
Baumwoll-Damaske für Unterröcke u. Nachcorsetten; alle Sorten glatte
et façoirte Muller.

Diverse Modewaren,

als: Damenkleider in ganz und halb Foulard-Pondicherie; Creppe de lai-
ne; Mousseline de laine von billigster bis feinsten Sorte; Battiste-à-Jour-
Kleider; alle Sorten von feinsten bis billigsten Schafwoll-Shawltücheln,
nebst noch unzähligen andern Mode-Artikeln für Damen und Herren,
wie selbe nur immer in einem completen Mode-Assortiment sich vorfinden
können.

Es wird um zahlreichen Zuspruch höflichst gebeten, um sich von
der äussersten Billigkeit selbst überzeugen zu können.

Laibach den 4. August 1846.

Kundmachung,

betreffend die frühere Ziehung der großen Realitäten- und Gold-Lotterie
des k. k. priv. Großhandlungshauses **Hammer & Karls** in Wien,
wobei die schönen und einträglichen Güter

Myczkowce, Zwierzyn u. Bereznica-Niznia

in Galizien, gewonnen werden.

Die überaus günstige Aufnahme, deren sich die durch das genannte Großhandlungshaus garantierte große **Realitäten- und Gold-Lotterie**, welche mit der namhaften Dotations-Summe von **Gulden 500,000 W. W.** bloß im baren Gelde ausgestattet ist, gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, und der sich in Folge dessen täglich lebhafter zeigende Begehr von Losen setzt dasselbe in die angenehme Lage, die Hauptziehung, statt am 23. Jänner k. J., wie angekündigt war, schon am **21. November d. J.** unwiderruflich erfolgen zu lassen, welches günstige Ergebniß das Großhandlungshaus seinen werthen Geschäftsfreunden und dem geehrten Publikum zur Kenntniß bringt.

S c h o n

Samstag den 22. August 1846

erfolgt die **Erste Ziehung** dieser großen
Güter-Verlosung, in welcher, unbeschadet der Hauptziehung,

laut Spielplan **1000** werthvolle Treffer

gezogen werden.

Wer eine beliebige Anzahl Lose oder auch **nur ein einziges Los**
vor dem **22. August** kauft,

kann bedeutende Summen gewinnen,

spielt damit in der **Vorziehung** auf sämtliche **1000 Treffer**;
gewinnt er keinen dieser Treffer, so kann er seine Lose bis zur **Haupt-
ziehung** wieder verkaufen, und hat sohin in der **Vorziehung**
unentgeltlich mitgespielt.

In der Hauptziehung werden gewonnen:

Gulden **200,000** W. W. als Ablösung des Haupttreffers; die Nebentreffer betragen Gulden **300,000** W. W.

zusammen fl. **500,000** Wien. Währ.

worunter **12000 Stück k. k. Ducaten in Gold.**

Die weitem sehr namhaften Vortheile dieser großen Lotterie beschreibt der Spielplan.

Auf 5 Lose wird ein rothes Gratis = Gewinnst = Los unentgeltlich aufgegeben. Abnehmer von 20 Losen auf einmal erhalten zwei Gratis = Lose mit sicherem Gewinne von 10 fl. W. W., und zwei Gold = Prämien = Lose mit sicherem Gewinne von zwei Stück k. k. Ducaten in Gold oder fl. 22 1/2 W. W.

Lose und die beliebten Fortuna = Anweisungen sind billigt zu haben in Laibach beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

B. 1052. (6)

Die bis jetzt unübertroffene, durch ein k. k. ausschließendes Privilegium ausgezeichnete

Barbara Zorggler'sche Haarwuchs-Pomade,

welche aus den reinsten Pflanzen = und Wurzelsäften bereitet ist, und durch ihre auffallend schnellen Wirkungen, ihren fein aromatischen Geruch und die geschmackvolle Ausstattung ihrer Etuis jeder Toilette sich besonders empfiehlt, ist um den äußerst billigen Preis von 20 kr. pr. Siegel zu haben bei

Matthäus Kraschovitz,
am Hauptplatze Nr. 240.

B. 1269. (1)

Anzeige.

Der Gefertigte bringt hiemit zur Kenntniß, daß er von dem hiesigen löblichen Stadtmagistrate als Maurermeister befähigt ist, als solcher bereits seine Beschäftigung begonnen hat, daher sich dem verehrten Publikum um geneigten Zuspruch mit dem Beifügen empfiehlt, daß er die Kunst zur Trocknungsbewirkung feuchter Mauerwände besitzt, die Ausfertigung der Baupläne übernimmt und gewiß gegen Jedermann, sowohl die gute Ausführung der ihm anvertrauten Bauten, als die möglichste Billigkeit darzuthun beflissen seyn wird.

Laibach am 12. August 1846.

Johann Plocherberger,
städtischer Maurermeister, wohnhaft in der
St. Peters - Vorstadt S. Nr. 143.

B. 1270. (1)

Anzeige.

Nachdem mir von dem löblichen Stadtmagistrate Laibach's die Befugniß als Zimmermeister verliehen wurde und ich dieses Gewerbe bereits begonnen habe, so empfehle ich mich hiemit Einem verehrten Publikum höchst in allen, einem Zimmermeister zustehenden Baulichkeiten, so wie auch in allen beliebigen Land- und Wasserbauten, in wie immer gearteter Maschinenbaukunst, ingleichen Kirchenturm- und Brunnenarbeiten, sowohl hier, als in den weiteren Umgebungen Laibach's, welche Arbeiten zur stets zu erreichenden ausgezeichneten Zufriedenheit und mit möglichster Billigkeit vollziehen werde. — Zugleich empfehle ich mich zur Ausfertigung dießfälliger Baupläne ergebenst

Laibach am 13. August 1846.

Gustav Tönnies,
städtischer Zimmermeister,
Klagenfurterstraße N. 71.